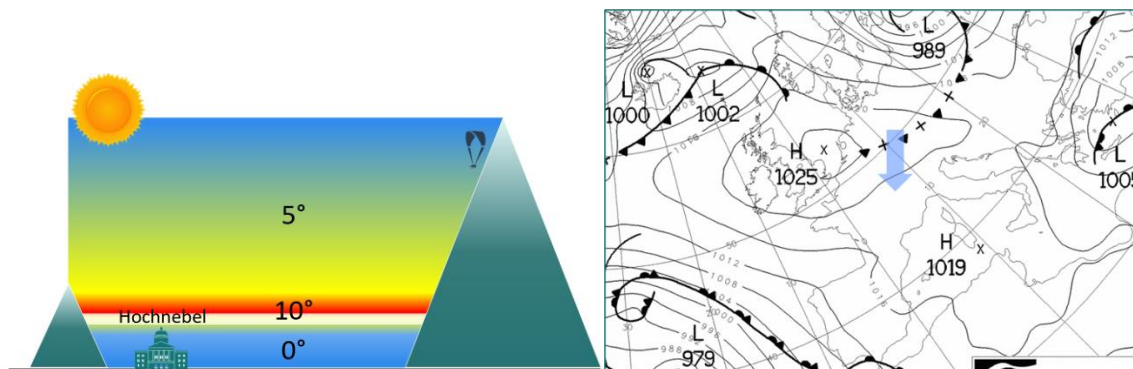


 Hochnebel

Hochnebel und Bise: Entstehung

Hochnebel entsteht im Herbst und Winter vor allem bei Bise. Kalte Luft wird aus Nordosten in die «Badewanne» des Mittellandes unter die leichtere, wärmere Luft geblasen und bleibt dort liegen. Es entsteht eine Inversion, die wie eine Barriere wirkt und verhindert, dass die feuchte Kaltluft an anderer Stelle entweichen kann. So kann es tage- oder wochenlang unten kalt und trüb und oben blau, klar und warm sein.

Da unter der Inversion die Bise weht, vermischen sich die Luftmassen, was im Flachland die Bildung von Bodennebel verhindert.



Ausbreitung

Je stärker die Bise weht, desto höher liegt die Hochnebelgrenze, desto geringer ist die Chance, dass sich der Hochnebel auflöst. Zudem führt eine starke Bise bzw. eine höhere Hochnebelgrenze dazu, dass der Hochnebel in die Alpentäler vordringt.

Wird die Bise schwächer oder bleibt sie ganz aus, sinkt die Hochnebelgrenze.

Hochnebel löst sich leichter auf:

- wenn eine neue Luftmasse (z.B. eine Kaltfront) den Hochnebel ausräumt,
- wenn der Luftdruck sinkt,
- wenn die Hochnebelobergrenze sinkt.



Prognose

Die Hochnebelprognose ist anspruchsvoll und manchmal nicht sehr zuverlässig.

- Ob sich der Hochnebel auflöst oder nicht, bzw. wo seine Ober- und Untergrenze liegt, kann man den Textprognosen von MeteoSchweiz oder den Flugwetterprognosen entnehmen.
- Die Obergrenze der Hochnebeldecke kann auch aus den Previtemps abgelesen werden, denn Hochnebel hört dort auf, wo die Lufttemperatur mit der Höhe um mehrere Grad zunimmt und die Luftfeuchtigkeit abnimmt.

